

Haltestille vom 3. März 2022

Bibelstelle: Apostelgeschichte 2,17 2

¹⁷Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da werde ich von meinem Geist ausgiessen über alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen und eure jungen Männer werden Gesichte sehen, und eure Alten werden Träume träumen.

Einleitung zur Stille (nach Pierre Stutz)

Partei ergreifen (nach Psalm 68,7.11.20)

Menschen sind auf der Flucht

heimatlos

Du ergreifst Partei für die Minderheiten

Du

bringst die Verlassenen heim

führst die Gefangenen hinaus in das Glück

weil unsere Solidaritätsbewegung nicht gestoppt werden kann

weil wir Resolution um Resolution verfassen

die mit der Zeit so viele aufrütteln

dass Du

in der Sorge um die Armen greifbar wirst

Du Gott

trägst uns

aller Rückschläge zum Trotz

bekräftigst uns nicht aufzugeben

im Vertrauen auf dich.

Kraftwort: Partei ergreifen

Im Zusammenhang mit der schon lange andauernden Konfliktsituation in Palästina habe ich einmal einen Kommentar eines Reporters gelesen, der mir angesichts des heutigen Krieges in der Ukraine wieder in den Sinn

Haltestille Bahnhofstrasse

Donnerstags

12.15 bis 12.35 Uhr

Musik

Stille

Wort

Ein Angebot der
christkatholischen,
reformierten und
römisch-katholischen Kirche
in Zürich

Lars Simpson
Priscilla Schwenidmann
Thomas Münch

www.haltestille.ch



gekommen ist. Er schrieb über die Kinder in Palästina: „Diese Kinder haben nie eine Umgebung ohne Krieg erlebt. In Not sein, in Lebensgefahr, in unvorhersehbar plötzlich eskalierender Gewalt, das ist für diese Kinder normal. Sie kennen nichts anderes.“

Beeindruckt haben mich die Gedanken eines Spitalseelsorgers auf diese Äusserungen hin. Er fragte sich, ob diese Kinder in Palästina, oder auch in Äthiopien, in Nordkorea, in Afghanistan, oder wo auch immer solche Dauerkrisen vorhanden sind, noch irgendwo eine Quelle für Bilder vom Frieden haben. Wovon träumen diese Kinder? Was haben sie für Visionen? Der Seelsorger gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass sie Grosseltern haben mögen, die ihnen erzählen, dass es einmal andere Zeiten gab. Und dass es bei ihnen irgendwo noch Lieder gibt, die von einer solchen Sehnsucht erzählen und Geschichten, in denen der Stolz des Menschen noch vorkommt. Denn er stellte fest, dass wenn einmal keine Bilder von Frieden, Sicherheit, Schutz und Heil mehr da sein sollten, dann diese Seelen einmal einer Wüste gleichen würden.

Die eingangs gelesenen Worte stammen vom Propheten Joel. Seine Zeit und auch die Zeit bei Jesus war eine ähnliche Krisenzeit. Unruhe, Krieg und Gewalt waren auch damals an der Tagesordnung. In diese Situation hinein sprach der Prophet sein Wort von den Visionen der jungen Leute und von den Träumen der alten Menschen. Und weissagte eine geistvolle Zukunft.

Und Jesus tröstete seine Freundinnen und Freunde vor seinem Tod mit den Abschieds-Worten: „Die Geistkraft wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“ Und ergänzte: „Ich hinterlasse euch Frieden, ich übergebe euch meinen Frieden“.

Wie unendlich dankbar können wir sein, dass wir hier bis heute mehrere Generationen lang ohne Krieg und Gewalt leben konnten. Hoffen und beten wir, dass es so bleibt. Nehmen wir diesen Erinnerungsschatz als

Haltestille Bahnhofstrasse



Kraftquelle, um den Menschen begegnen zu können, die nicht dieselben Lieder singen lernten. Damit Bilder des Friedens in ihnen geweckt werden und uns allen gemeinsam geschenkt seien. AMEN

Haltestille Bahnhofstrasse

Donnerstags

12.15 bis 12.35 Uhr

Musik

Stille

Wort

Ein Angebot der
christkatholischen,
reformierten und
römisch-katholischen Kirche
in Zürich

Lars Simpson
Priscilla Schwenidmann
Thomas Münch

www.haltestille.ch